



**Inhalt**

Coronavirus SARS-CoV-2 .....1  
Fristen und Termine der Fakultät .....1  
Interessantes aus der Fakultät .....2  
Termine und Veranstaltungen der JMU oder anderer Einrichtungen .....9  
Interessantes aus der Universität .....10  
Termine aus Würzburg und Umgebung .....13  
Interessantes aus Würzburg und Umgebung .....13  
Wichtige Links und Impressum .....14

**Coronavirus SARS-CoV-2**

Tagesaktuelle Informationen der Universität für Studierende, Beschäftigte, Lehrbeauftragte und Gasthörer zum Thema Corona sind hier zu finden:

<https://www.uni-wuerzburg.de/corona/#c258631>

Fakultätsspezifische Informationen für Studierende der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät gibt es hier:

<https://www.wiwi.uni-wuerzburg.de/covid-19/>

**Fristen und Termine der Fakultät**

**Vorstände berichten aus der Praxis:**

**Termin:** 04.05.2021: Sebastian Koch, Managing Director Azeti GmbH

**Termin:** 11.05.2021: Michael Müller, Vorstand & Arbeitsdirektor Fraport AG

**Termin:** 18.05.2021: Würth Gruppe

Die online-Vorträge beginnen jeweils um 18:15 Uhr. Es ist eine Anmeldung erforderlich.

**Ökonomischer Workshop:**

**Termin:** 04.05.2021: Dr. Mirjam Reuter, EUI Florence

**Termin:** 18.05.2021: Isabel Hanisch, Notre Dame

Die Zoom Meetings finden jeweils von 12:00 bis 13:30 Uhr statt

## Einsichtnahme Bachelorklausuren

**Termin:** 28.05.2021

**Uhrzeit:** 09:00 - 12:00 Uhr

**Ort:** Audimax, Sanderring 2

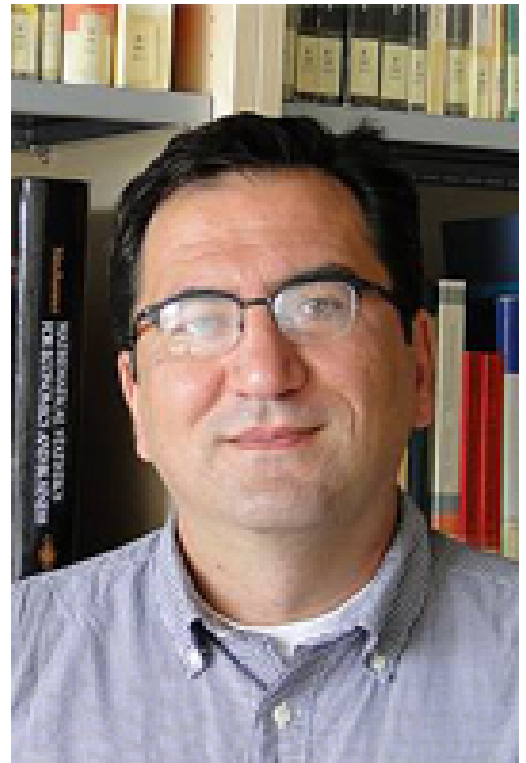
Eine Anmeldung ist erforderlich!

## *Interessantes aus der Fakultät*

### **Im Gespräch: Heute mit Prof. Toker Doganoglu, Ph.D.**

In loser Folge stellen wir Professorinnen und Professoren der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät im Rahmen eines Interviews näher vor. Heute legen wir den Fokus auf Herrn Prof. Toker Doganoglu, Ph.D., Inhaber des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Industrieökonomik, für dessen Bereitschaft zur Teilnahme am Interview wir herzlich danken.

Ich bin 1969 in Ankara, Türkei geboren, wo ich auch die Grundschule und das Gymnasium absolvierte. Anschließend studierte ich an der „Middle East Technical University“ Elektrotechnik. 1991 begann ich ein Promotionsstudium in Elektrotechnik an der „State University of New York at Stony Brook“ in den USA. Jedoch wechselte ich 1993 meinen Promotionsstudiengang zu Volkswirtschaftslehre. 1997 arbeitete ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter in Kiel neben meiner Promotion, die ich im Folgejahr abschloss. Anschließend war ich für kurze Zeit an der Universität in Tel Aviv tätig. Daraufhin kam ich zurück nach Kiel und warb erfolgreich ein Drittmittelprojekt der Volkswagen Stiftung „Economics and Econometrics of Networks“ ein, das mir ermöglichte, eine kleine Forschungsgruppe zu bilden und zu leiten. 2003 wechselte ich zusammen mit meiner Forschungsgruppe an die LMU München. Nach Abschluss des Projekts 2006 folgte eine Gastprofessur an der „Sabanci University“ in Istanbul. Im folgenden Jahr erhielt ich meine Habilitation von der Universität Kiel. 2008 wechselte ich als „Associate Professor“ an die „University of Southern Denmark in Odense“. Seit 2012 bin ich an der Universität in Würzburg tätig.



**Prof. Toker Doganoglu, Ph.D. (Foto: Uni Würzburg)**

**WiWi Fakultät:** Skizzieren Sie bitte kurz ihre Forschungsgebiete!

**Prof. Doganoglu:** Der Schwerpunkt meiner Forschung liegt in der Industrieökonomik. Industrieökonomik beschäftigt sich mit dem Verhalten von Firmen, ihren Interaktionen mit Konsumenten und den resultierenden Marktergebnissen. Der Fokus liegt darauf, das strategische Verhalten von Firmen zu verstehen. In Fällen, in denen die Interaktion der Firmen zu unerwünschten Ergebnissen auf den Märkten führt, entwickelt die Industrieökonomik Maßnahmen und Strategien, die das Marktversagen beheben oder zumindest die Marktergebnisse verbessern. Ich fokussiere mich insbesondere auf Hightech-Industrien sowie Digital- und Plattformmärkte. Ich untersuche wettbewerbs-

politische Fragen in diesen Industrien. In meiner empirischen Forschung, die eine Brücke zwischen Industrieökonomik und Marketing schafft, arbeite ich an neuen (empirischen) Methoden zur Analyse des Konsumentenverhaltens mit Hilfe von großen Datensätzen.

**WiWi Fakultät:** Was bedeutet für Sie gute Lehre?

**Prof. Doganoglu:** Für mich hat gute Lehre zum Ziel, den Studierenden Fähigkeiten zu vermitteln, die es ihnen ermöglichen, eine Vielzahl von Fragestellungen mit Hilfe eigener Analysen zu beantworten. Das bedeutet, dass viele methodische Themen behandelt werden. In den Vorlesungen werden Studierende zwar gefordert, sie erhalten aber schlussendlich Hilfsmittel, die es ihnen ermöglichen, fundierte Lösungen für Probleme zu finden. Studierende sollten meiner Meinung nach nicht nur Begriffe und Methoden auswendig lernen, sondern diese auch in praxisrelevanten Situationen anwenden können. Diese Anwendung wird durch zahlreiche Fallstudien und Übungsaufgaben ermöglicht. Ich wünsche mir, dass die Studierenden aktiv an den Vorlesungen teilnehmen. Dadurch profitieren sie auch am meisten von meinem Lehrangebot.

**WiWi Fakultät:** Für welche Wirtschaftsbereiche und für welche Berufsbilder ist Ihre Forschung und Lehre relevant?

**Prof. Doganoglu:** Da sowohl in meiner Forschung als auch in meiner Lehre das Verhalten von Firmen analysiert wird, sammeln Studierende Hilfsmittel, um strategische Entscheidungen in unterschiedlichen Geschäftssituationen zu treffen. Deswegen ist ein Berufsfeld sicher die Unternehmensberatung. Ähnliche Aufgaben hat man auch innerhalb einer Firma in der Strategieabteilung. Da sich meine Forschung und Lehre unter anderem auch mit der Preisbildung beschäftigt, bieten auch Abteilungen für Preissetzung interessante Parallelen. Insbesondere Studierende, die empirisch interessiert sind, bereiten unsere Lehrveranstaltungen für Jobs im Marketingbereich vor. Selbstverständlich sind Tätigkeiten in nationalen wie auch internationalen Behörden, wie im Bundeskartellamt oder in der Europäischen Kommission, für unsere Absolventen gut geeignet.

## Double Degree-Programm mit der Universität Verona

Die Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) und der Universität Verona (Italien) haben eine neue Kooperation vereinbart. Studierende des volkswirtschaftlichen JMU-Masterstudiengangs International Economic Policy können ab dem Sommersemester 2021 ein Doppel-Abschluss-Programm absolvieren.

Das heißt: Studierende der JMU belegen im ersten und vierten Semester Vorlesungen und Seminare in Würzburg. Das zweite und dritte Semester verbringen sie in Verona. An beiden Standorten ist die Unterrichtssprache Englisch. Die Teilnehmenden bekommen am Ende zwei Abschlüsse: den Master in International Economic Policy der JMU und den Master in Economics and Data Analysis der Universität Verona.

Treibende Kraft hinter dem neuen Studienangebot war auf Seiten der JMU Professor Hans Fehr, Leiter des Lehrstuhls für Finanzwissenschaft. Er hat das Double-Degree-Programm mit Claudio Zoli entwickelt, der in Verona Professor für Public Finance am Department of Economics ist. [Weitere Informationen](#) hierzu finden Sie auf unserer Homepage.



Department of Economics der Universität Verona (Bild: Michele Albrigo / Universität Verona)

## Als Student zum Double-Degree nach Gent

Zwei Semester an der Universität Würzburg, zwei Semester an der Universität Gent in Belgien studieren – und am Ende von beiden Hochschulen einen Master-Abschluss bekommen. Dieses englischsprachige Double-Degree-Programm gibt es seit 2019 für Studierende des Master-Studiengangs International Economic Policy der Uni Würzburg. „Als ich davon erfahren habe, wusste ich gleich, dass ich das machen will. Ich probiere gern neue Angebote aus“, sagt Lukas Kreß. Außerdem hatte der 25-jährige Student kurz zuvor ein Praktikum bei der Deutschen Bank in Frankfurt am Main absolviert. Dort bekam er eindrücklich bestätigt: Internationale Erfahrungen sind bei der späteren Stellensuche extrem hilfreich.

Und wie studiert es sich so in Gent? Das Niveau der Veranstaltungen sei dort so hoch wie in Würzburg, sagt Lukas. Dazu kommt eine stark praxisorientierte Lehre. Die Vorlesungen in Gent dauern länger – oft um die vier Stunden. „Fast alle Lehrenden waren sehr bemüht, ihre Module interaktiv zu gestalten, sodass es trotz der langen Vorlesungszeiten kaum langweilig wurde“, berichtet Lukas. Zusätzlich bekommen die Studierenden Aufgaben, die sie selbstständig in Gruppen bearbeiten.

[Ausführliche Informationen](#) zum Thema finden Sie auf unserer Homepage.



Lukas Kreß mit seinen Eltern in Gent (Bild: privat)

## Porträt-Serie: Internationale Begegnungen an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

Unsere Fakultät zieht immer mehr Menschen aus dem Ausland an, sei es für Studienaufenthalt oder Promotion. Wir stellen insgesamt fünf Studierende und ihre Geschichten vor, die ihren Auslandsaufenthalt trotz der Pandemie im Wintersemester 2020/21 an unserer Fakultät aufgenommen haben. Die Interviews wurden im November 2020 von Agata Stopinska in der „Sprechstunde draußen“ im Ringpark bzw. per Zoom durchgeführt.

Wir setzen die Interview-Reihe mit Ecem Karagöz (21) von der Istanbul Teknik Üniversitesi in der Türkei fort.

**WiWi Fakultät:** What was your motivation to spend a semester abroad in Germany?

**Ecem Karagöz:** Recommendation by a friend of mine who spent a year at the University of Würzburg. I wanted to learn German, too. I study Management Engineering and Germany seemed to me to be a perfect country to go for my ERASMUS year. There is a broad offer on English lectures at the Faculty of Economics and Business Management and it was an important point for me while selecting the destination for my studies abroad.

**WiWi Fakultät:** What cultural differences have you noticed so far?

**Ecem Karagöz:** I feel more free as a person e.g. doing sports. People respect the rules here, more than in Turkey. In the daily life the Germans are not as polite as the Turkish though, but they are definitely more professional.

**WiWi Fakultät:** What will be the advantages of your stay in Germany?

**Ecem Karagöz:** I come out of my comfort zone and everything is different here. I am trying to survive. I learn how to be more professional, since it is a different, more efficient working style. In case I want to work outside of Turkey in the future, I have to know different cultures and languages.

**WiWi Fakultät:** How was the assistance by our university/faculty before and during your stay?

**Ecem Karagöz:** The Buddy Programme is a great thing. My friend (my personal buddy) helped me a lot with organisational issues at the beginning of my stay. The WhatsApp group with all the international students and buddies is a good way to get in touch with new people. The welcome session at the first day of the semester was very important, I saw all the other international students, the university building, the departmental coordinator and Professor Fehr – all that gave me a real idea of how a “normal” semester would look like.

**WiWi Fakultät:** Which experience have you particularly enjoyed so far?

**Ecem Karagöz:** I travelled to Kassel and visited an art museum. It was an unforgettable moment in spite of the pandemic! The Weinwanderung in October was a great experience, too. I acquainted many students there and now I feel that I am a part of a community.



Ecem Karagöz aus der Türkei (Bild: Agata Stopinska)

## WiWi-Masterstudent entwickelte einen Wegweiser im Corona-Dschungel

Darf ich in Würzburg auf der Parkbank mein mitgebrachtes Bier trinken? Gilt in Hamburgs Innenstadt eine Maskenpflicht? Haben in Leipzig Cafés geöffnet? Immer wieder neue Corona-Regeln, jedes Bundesland mit eigenen Vorschriften und unterschiedlichen Lockerungsschritten, je nach Inzidenzwert: Wie soll man da noch den Überblick behalten? Abhilfe schafft eine neue App. Einen [ausführlichen Bericht](#) darüber finden Sie auf unserer Homepage.

Die Idee für die App stammt von Daniel Mangoud-Fleuchhaus, Masterstudent im Studiengang „Management“ an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Aus seiner Idee hat sich schnell ein großes Projekt entwickelt, für das er viele Menschen begeistern konnte – darunter Studierende der Medienkommunikation, Politikwissenschaft, Soziologie und Lehramt an der JMU. Unterstützt wurde das Team dabei vom Servicezentrum Forschung und Technologietransfer (SFT) der JMU.

Die App ist natürlich nur sinnvoll, wenn sie immer aktuell gehalten wird. Das bedeutet, dass das Team stets die neuesten Meldungen zu den Regelungen und Bestimmungen des Robert-Koch-Instituts sowie der Bundes- und Länderregierungen recherchieren und einpflegen muss. „Bis zur Herdenimmunität ist noch ein weiter Weg“, sagt das Team. Und bis dieses Ziel erreicht ist, wollen die Entwicklerinnen und Entwickler den Menschen „einen kleinen Helfer“ zur Seite stellen, der ihnen „Gewissheit, Kontrolle und Zuversicht“ bietet. Unabhängig davon sei es auch ihr größter Wunsch, „dass die Corona-Pandemie bald vorbei ist und ein bisschen Normalität zurückkehrt“ ([kontakt@corobuddy.de](mailto:kontakt@corobuddy.de)).



Daniel Mangoud-Fleuchhaus (Bild: CoroBuddy)

### Arbeitgeber reagieren auf Lohnoptionen ihrer Beschäftigten

Der deutsche Arbeitsmarkt gilt gemeinhin als verkrustet. Viele Arbeitsmarktexperten weisen insbesondere auf Lohnrigiditäten durch die Mitsprachemöglichkeiten von Gewerkschaften und Betriebsräten bei der Lohnbildung hin. Eine [aktuelle Studie](#) des Lehrstuhls für Personal und Organisation der Universität Würzburg zeigt jedoch, dass Betriebe mit Lohnsteigerungen überraschend flexibel auf verbesserte Lohnoptionen ihrer Mitarbeiter auf dem Arbeitsmarkt reagieren. Diese Flexibilität führt zu Lohnungleichheiten selbst innerhalb vergleichbarer Beschäftigtengruppen eines Betriebs. Die Autoren der Studie, Veronika Gäckle und Prof. Dr. Thomas Zwick, betonen, dass insbesondere Betriebe mit starken allgemeinen Lohnsteigerungen die Löhne ihrer Mitarbeiter differenzieren, selbst wenn sie einen Kollektivlohnvertrag oder einen Betriebsrat haben. Sie untersuchen den Einfluss reduzierter Lohnoptionen auf dem Arbeitsmarkt für Beschäftigte in deregulierten Handwerksberufen im Vergleich zu weiterhin regulierten Handwerksberufen nach der Handwerksreform 2004. Das Ergebnis zeigt, dass die Arbeitgeber für die bei ihnen Beschäftigten mit den schlechteren Optionen auf dem Arbeitsmarkt eine um durchschnittlich fünf Prozent niedrigere Lohnerhöhung innerhalb von vier Jahren durchsetzen konnten.



Prof. Dr. Thomas Zwick (Bild: Uni Würzburg)

### Lokale Reaktionen von Berufsverbänden auf globale Anforderungen der Prüfungsstandardisierung

Die Studie „[Dual roles and blurred identities: A framing contest between professional associations in a local strategic action field](#)“ von Prof. Dr. Hansrudi Lenz, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, Wirtschafts- und Beratungswesen, gemeinsam mit Dr. Georg Loscher, Universität der Bundeswehr München, und Prof. Dr. Lukas Löhlein von der WHU Otto Beisheim, wurde von der renommierten Fachzeitschrift *European Accounting Review* (VHB A) zur Veröffentlichung angenommen.

Der Beitrag untersucht die lokalen Reaktionen von Berufsverbänden auf die globalen Anforderungen zur Standardisierung der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung. Eine Längsschnittstudie von 1998 bis 2018 analysiert, wie die Berufsverbände der deutschen Wirtschaftsprüfer in einen intensiven Wettbewerb über „Deutungsmuster (Frames)“ bei der Einführung externer Qualitätskontrollen eintraten. Auf der Grundlage des Konzeptes der strategischen Handlungsfelder und der Framing-Literatur wird verdeutlicht, wie die Kluft zwischen großen und kleinen Prüfungsgesellschaften zunehmend die Fähigkeit der Berufsverbände untergrub, ihre doppelte Rolle – Steuerung und Überwachung einerseits, und Interessenvertretung andererseits – zu erfüllen. Es wird aufgezeigt, wie der gescheiterte Versuch, das Bild eines einheitlichen Berufsstandes aufrechtzuerhalten, schließlich zur Gründung einer neuen Berufsvereinigung (Verband für die mittelständische Wirtschaftsprüfung, wp.net) führte, welche den Berufsstand der „kleinen Wirtschaftsprüfer“ vertrat und der erfolgreich, wenn auch nur vorübergehend, die Kontrolle über eine wichtige interne Governance-Institution (Wirtschaftsprüferkammer, WPK) übernahm. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Passivität kleiner Wirtschaftsprüfungsgesellschaften im Prozess der Umsetzung globaler Regulierungen nicht per se unterstellt werden sollte. Vielmehr wird ein Einblick in die Art und Weise gegeben, wie kleine Wirtschaftsprüfungsgesellschaften ihre eigene Identität neu aufbauen können, indem sie aktiv auf die globale Regulierungswelle reagieren. Dabei zeigt der Fall im Gegensatz zu früheren Forschungen, dass die Steuerungsinstitutionen innerhalb strategischer Handlungsfelder nicht unbedingt mit den Interessen der mächtigsten Feldakteure (IDW, Big Four-Gesellschaften) übereinstimmen.



Prof. Dr. Hansrudi Lenz (Bild: Uni Würzburg)

## Zum Wohl der Anleger: BaFin muss besser kommunizieren

Dr. Jacob J. Leidner vom Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsprüfungs- und Beratungswesen hat Ende März einen [Artikel](#) in der Wirtschaftswoche veröffentlicht, in dem es um die Kommunikationsstrategie der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) geht. In dem Artikel empfiehlt Dr. Leidner, dass die BaFin ihre Kommunikationsstrategie verbessern sollte, um noch mehr Anleger zu erreichen – zum Beispiel durch die Nutzung von sozialen Medien. Denn: die Arbeit der BaFin ist auch für Anleger sehr relevant.

Der Artikel von Herrn Dr. Leidner nimmt dabei beispielhaft Bezug auf die von der BaFin veröffentlichten Warnungen zu Marktmanipulation. Hierbei warnt die BaFin vor Kaufempfehlungen für Aktien, Anleihen etc., wenn sie auf unrichtigen, irreführenden oder pflichtwidrig verschwiegenen Angaben beruhen. Diese Marktmanipulationswarnungen sind wichtig, denn nicht alle Anleger erkennen manipulativen Kaufempfehlungen, die oft mit plakativen Versprechen („Diese Aktie ist der Renditeturbo! Kaufen Sie jetzt!“) beworben werden. Herr Dr. Leidner weist dabei auf ein US-amerikanisches [Forschungspapier](#) hin, das empirische Hinweise findet, dass fast sechs Prozent der untersuchten aktiven deutschen Anleger Aktien in ihren Depots hielten, die einer potenziellen Marktmanipulation unterlagen. Der resultierende durchschnittliche Verlust war fast 30 Prozent. Die BaFin sollte daher ihre Arbeit besser kommunizieren, um mehr Anleger zu erreichen und diese damit vor unnötigen Verlusten zu bewahren. Anleger sollten zugleich aktiv die entsprechenden [Meldungen auf der BaFin-Website](#) lesen.



Dr. Jacob J. Leidner (Bild: privat)

## Einblicke in das „Neue digitale Normal“

An der Professur für Wirtschaftsjournalismus von Prof. Dr. Kim Otto haben Studierende mit Unterstützung des Lehrbeauftragten Dr. Lukas Kagerbauer im Wintersemester 2020/2021 eine Multimedia-Plattform erarbeitet, die sich mit dem digitalen Wandel in Zeiten von Corona beschäftigt und dabei eine Reihe wirtschaftsrelevanter Fragen im Rahmens eines Seminars inhaltlich und multimedial zu kurzen Storys zusammengefügt. Darüber hinaus standen den Studierenden ausgewählte Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft als Interviewpartner zur Verfügung. Das Seminar verfolgt das Ziel, den Studierenden Techniken der audiovisuellen und der crossmedialen Kommunikation anhand konkreter Wirtschaftsthemen zu vermitteln. Den [ausführlichen Bericht](#) finden Sie auf unserer Homepage.



Prof. Dr. Kim Otto (Bild: Uni Würzburg)

## Prof. Dr. Doris Fischer und das bidt informieren zu Themen rund um China

Im Bidt – [Artikel](#) „Schau, trau, dem“ wird neben Omar Serrano von der Hochschule für Politik München auch die Sinologin Prof. Dr. Doris Fischer, Inhaberin des Lehrstuhls für China Business and Economics an der Universität Würzburg und Zweitmitglied der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, zitiert. Seit 2014 baut China ein Sozialkreditsystem auf, das für Sicherheit in den Wirtschaftsbeziehungen sorgt und dabei helfen soll, die Kreditexpansion im Land zu kontrollieren. Es wird aber nicht nur die Kreditwürdigkeit von Unternehmen und Personen erfasst, sondern auch deren Verhalten und alles ist öffentlich für jeden zugänglich. Dieses System kam nun auch in der Corona-Pandemie zum Einsatz.

Zum Thema „Verstehen, was China macht“, bezieht Prof. Fischer in einem Interview Stellung zum Vertrauen in die Wirtschaft und zur Frage, welche Rolle die Schufa dabei spielt. Das chinesische Sozialkreditsystem enthält Elemente, die mit der Schufa verglichen werden. Welche Parallelen gibt es und wo endet der Vergleich? Im [Interview](#) gibt Prof. Fischer spannende Einblicke dazu.

Und welche Rolle spielt das chinesische Sozialkreditsystem für Deutschland? Lesen Sie hier, was das Publikum der bidt-Veranstaltung [Werkstatt digital](#) besonders interessierte und welche Antworten die Expertin Prof. Dr. Doris Fischer dazu geben konnte.



Prof. Dr. Doris Fischer (Bild: Uni Würzburg)

### Prof. Dauth verlässt die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Wolfgang Dauth war vom 01.10.2014 bis 30.04.2021 als Juniorprofessor für Empirische Regional- und Außenhandelsforschung an unserer Fakultät tätig. Seine Forschung konzentrierte sich auf Themen der angewandten Mikroökonomie, insbesondere in den Bereichen Arbeits-, Stadt- und internationale Wirtschaft. Sein Forschungsschwerpunkt war die empirische regionale und internationale Weltwirtschaft. Außerdem ist er Senior Researcher am IAB in Nürnberg und Research Fellow am IZA.

Prof. Dauth übernimmt zum 1. Mai 2021 die Leitung des Forschungsbereiches „Regionale Arbeitsmärkte“ am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg und erhält gleichzeitig an der Uni Bamberg eine Professur für Regionale Arbeitsmarktökonomie.

Die Fakultät bedankt sich sehr herzlich bei Prof. Dauth und wünscht ihm alles Gute für seine berufliche und private Zukunft



Prof. Dr. Wolfgang Dauth (Bild: Uni Würzburg)

### Veröffentlichung von Prof. Janiesch: Überwachte maschinelle Lernmethoden für die Bildanalyse

Prof. Janiesch, bis Ende März Juniorprofessor für Information Management an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, hat zusammen mit Christoph Sager von der TU Dresden und Patrick Zschech von der Uni Erlangen-Nürnberg den Artikel „A survey of image labelling for computer vision applications“ veröffentlicht. Es geht um überwachte maschinelle Lernmethoden für die Bildanalyse. Diese erfordern große Mengen an gekennzeichneten Trainingsdaten, um Computer-Vision-Probleme zu lösen. Der jüngste Aufstieg von Deep-Learning-Algorithmen zur Erkennung von Bildinhalten hat zum Aufkommen vieler Ad-hoc-Beschriftungstools geführt. Mit dieser Übersicht erfassen und systematisieren die Autoren sowohl die Gemeinsamkeiten als auch die Unterschiede zwischen bestehender Bildbeschriftungssoftware. Sie führen eine strukturierte Literaturrecherche durch, um die zugrundeliegenden Konzepte und Merkmale von Bildbeschriftungssoftware zusammenzustellen, wie z.B. die Ausdrucksstärke der Beschriftung und des Automatisierungsgrads. Sie strukturieren die manuelle Beschriftungsaufgabe nach ihrer Arbeitsorganisation, den Gestaltungsmöglichkeiten der Benutzeroberfläche und den Techniken der Benutzerunterstützung, um ein Systematisierungsschema für diese Untersuchung abzuleiten. Die Anwendung dieses Schemas auf die verfügbare Software und die Literatur ermöglichte es ihnen, mehrere Anwendungsarchetypen und Schlüssel domänen wie Image Retrieval oder Objektkennzeichnung im Gesundheitswesen oder Fernsehen aufzudecken. Der [Artikel](#) erschien am 18.04.2021 online im Journal of Business Analytics.



Prof. Dr. Christian Janiesch (Bild: Uni Würzburg)



Wussten Sie schon...?

...was eine Juniorprofessur ist?

Juniorprofessuren gibt es in Deutschland seit 2002 und sie sind somit ein noch relativ junger Qualifikationsweg. Juniorprofessoren und Juniorprofessorinnen gehören zur Gruppe der Hochschullehrer. Junge Wissenschaftler/innen mit herausragenden Promotionen können ohne Habilitation direkt als Professoren/Professorinnen an Hochschulen forschen und lehren. Was die Juniorprofessur für die Karriere bringt, lesen Sie in einem Artikel in [Forschung & Lehre](#). Juniorprofessuren werden entweder mit oder ohne Tenure-Track auf maximal 2 x 3 Jahre vergeben. Eine Stelle mit Tenure-Track bedeutet, dass die Juniorprofessur direkt im Anschluss an die befristete Zeit nach einem erfolgreich abgeschlossenen Tenure-Verfahren in eine Lebenszeitprofessur übergehen kann. An unserer Fakultät lehrten bzw. lehren die Professoren Dauth, Flath, Janiesch und Liu als Juniorprofessoren ohne Tenure-Track und Frau Prof. Prigge als Juniorprofessorin mit Tenure-Track.

## ***Termine und Veranstaltungen der JMU oder anderer Einrichtungen***

Eine Übersicht über Veranstaltungen unterschiedlicher Einrichtungen der Universität finden Sie tagesaktuell im [Online-Kalender](#) der JMU. An dieser Stelle zeigen wir eine Auswahl der Angebote.

### **Tandem-Tage als Video Chat:**

**Anmeldung:** bis 02.05.2021

**Termin:** 26.05. bis 04.06.2021

### **Online-Veranstaltung des Schreibzentrums: Virtuelle Writing-Matters mit Jan Carson– Meet the Author**

**Termin:** 14.05.2021

**Uhrzeit:** 18:30 - 20:00 Uhr

### **Zoom-Webinar des Career Centres: Bewerbungsbasics für Wirtschaftswissenschaften**

**Termin:** 18.05.2021

**Uhrzeit:** 14:15 bis 15:45 Uhr

### **Online-Seminar der Profilehre per Zoom: Virtuell wirksam präsentieren und lehren**

**Termin:** 18.05.2021

**Uhrzeit:** 09:00 - 17:00 Uhr

### **Video Chat der zentralen Studienberatung: Schnupperstudium an der Uni**

**Termin:** 26.5. - 25.6.2021

**Anmeldung:** bis 02.05.2021

## Allgemeine Termine im Sommersemester 2021

Verwaltungszeitraum	01.04.2021–30.09.2021	
Vorlesungszeiten	12.04.2021–16.07.2021	
Vorlesungsfreie Tage	01.05.2021	Maifeiertag
	11.05.2021	Stiftungsfest
	13.05.2021	Christi Himmelfahrt
	24. – 25.05.2021	Pfingsten (einschl. Dienstag)
	03.06.2021	Fronleichnam
Freischaltung Online-Vorlesungsverzeichnis seit	22.01.2021	

## *Interessantes aus der Universität*

### **Festakt zur Verabschiedung des Universitätspräsidenten Prof. Dr. Alfred Forchel**

Am 26.03.2021 wurde Professor Alfred Forchel in der Neubaukirche in einem knapp dreistündigen Festakt, der pandemiebedingt ohne Publikum stattfand und daher [live ins Internet](#) gestreamt wurde, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Nach einer Begrüßung durch Professor Helmut Schwarz, den Vorsitzenden des Universitätsrates, würdigten Herr Bernd Sibler, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Frau Barbara Stamm, frühere Landtagspräsidentin und Ehrensenatorin der JMU, Herr Christian Schuchardt, Oberbürgermeister von Würzburg, Herr Professor Peter-André Alt, Präsident der Hochschulrektorenkonferenz und Alumnus der JMU, Frau Professorin Dorothee Dzwonnek, frühere Staatssekretärin und Mitglied im Universitätsrat der JMU sowie Herr Professor Wolfgang Riedel, der von 2009 bis 2018 als einer der Vizepräsidenten in Forchels Team die JMU mitleitete, das Wirken Professor Forchels in Ansprachen. Zahlreiche Grußworte von Wegbegleitern und Wegbegleiterinnen aus aller Welt wurden als Videobotschaften eingespielt.



**Prof. Alfred Forchel bei seiner Abschiedsfeier in der Neubaukirche (Bild: Merkl Foto und Text Design / Universität Würzburg)**

Professorin Andrea Szczesny vom Lehrstuhl für BWL, Controlling und interne Unternehmensrechnung hielt in ihrer Funktion als Vizepräsidentin zusammen mit dem Universitätskanzler Dr. Uwe Klug ein Abschiedsgeschenk bereit und dankte ihm für viele Jahre gute, engagierte Zusammenarbeit, nicht ohne den scherzhaften Hinweis auf sein ihm eigenes Zeitmanagement, das bis zur letzten Sekunde vollgepackt war mit Arbeit.



**Von links: Kanzler Uwe Klug und Vizepräsidentin Andrea Szczesny (Bild: Merkl Foto und Text Design / Universität Würzburg)**

Auch Professor Forchel bedankte sich: einerseits bei der gesamten Universität sowie dem politischen Umfeld und andererseits bei seiner Frau und seinen Kindern. Sein berufliches Engagement ließ ihm nur wenig Zeit für die Familie, das könnte sich nun ändern - vielleicht.

Coronabedingt war es Professor Forchel leider nicht möglich, die goldene Amtskette direkt an seinen Nachfolger, Professor Paul Pauli zu übergeben. Die Kette wurde daher auf ein Tuch aus Samt gelegt und galt somit als weitergereicht.

Professor Forchel wird der JMU als Seniorprofessor in der Physik erhalten bleiben, dort, wo vor vielen Jahren seine Laufbahn an der JMU begann, als Inhaber des Lehrstuhls für Technische Physik. Den genauen [Ablauf des Festaktes](#) können Sie im einBLICK nachlesen. Ein [Rückblick](#) reflektiert die Ära, in der Prof. Dr. Dr. h.c. Alfred Forchel die Geschichte der Julius-Maximilians-Universität Würzburg geleitet hat.

Prof. Forchels Zeitmanagement war wohl wirklich sehr speziell, wie seine ehemalige Sekretärin Frau Bettina Wagner, heute mitverantwortlich für diesen Newsletter, berichtet: „Sein Motto: jede Sekunde ausnutzen und alles auf den letzten Drücker – dabei gelang es ihm stets, völlige Ruhe zu bewahren, selbst wenn er 10 Minuten vor Zugabfahrt noch am Hubland war, wohl wissend, dass er sein Flugzeug verpassen würde, wenn er genau diesen Zug nicht mehr erreichte. Das habe ich selbst als seine Sekretärin erlebt. Mein 34 PS starker Fiat Panda und ich haben seinerzeit das schier Unmögliche geschafft und ihn gerade noch rechtzeitig zum Bahnhof gefahren. Wir entlockten ihm während der Fahrt ein „Uahh“. Das war ziemlich tapfer, es blieb aber bei dieser einen einzigen Fahrt“.

### Beschluss des Bayerischen Landtags

Die [Corona-Regelungen](#) zur individuellen Regelstudienzeit und zu Prüfungen gelten bis einschließlich Sommersemester 2021. Das hat der Bayerische Landtag am 24.03.2021 beschlossen. Für Studierende, die im Wintersemester 2020/21 und im Sommersemester 2021 immatrikuliert und nicht beurlaubt sind, gilt somit eine individuelle Regelstudienzeit, die um ein bzw. zwei Semester verlängert ist. Damit kann zusammen mit der bereits existierenden Regelung für das Sommersemester 2020 aufgrund von Corona eine bis zu drei Semester längere Regelstudienzeit und damit auch eine entsprechend längere BAföG-Förderungsdauer gelten.

### Studie belegt sehr gute Gründungsförderung der Universität Würzburg

Im „Gründungsradar 2020“ des Stifterverbands nimmt die Universität Würzburg unter 42 großen Hochschulen im Ranking den siebten Platz ein. Die JMU gehört damit zum dritten Mal zu den besten 25 Prozent in ihrer Klasse (mehr als 15.000 Studierende). Sie schneidet in allen Kategorien vorbildlich ab. Ausgezeichnete Noten erreicht sie für die interne Verankerung der Gründungsthematik. Hier liegt sie mit 10 von 10 möglichen Punkten gemeinsam mit der Hochschule München auf Platz 1. Ebenfalls auf Rang 1 steht die JMU gemeinsam mit 13 anderen Hochschulen beim Monitoring und bei der Evaluation der Gründungsförderung. Den [ausführlichen Bericht](#) dazu finden Sie im einBLICK.



Im Gründungsradar 2020 belegt die Uni Würzburg den 7. Platz (Bild: Robert Emmerich / Universität Würzburg)

### Gründung des Würzburger Zentrums für Angewandte Klimaforschung – kurz: WueZAK

Treibende Kraft hinter dem Projekt sind die JMU, die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS), das Universitätsklinikum Würzburg (UKW), das Bayerische Zentrum für Angewandte Energieforschung e. V. (ZAE) und die Stiftung Umweltenergierecht. Im WueZAK sollen die Auswirkungen des regionalen und lokalen Klimawandels erforscht und maßgeschneiderte praxistaugliche Anpassungsstrategien entwickelt werden.

Die Region Mainfranken ist herausragender Wissenschaftsstandort und Hotspot des Klimawandels zugleich und daher nach Ansicht der Initiatoren als Sitz für das WueZAK ideal geeignet. Die bayerische Staatsregierung soll nun gewonnen werden, die einzigartigen Voraussetzungen in Würzburg und der Region zu nutzen, um mit dem WueZAK in Nordbayern ein transdisziplinäres Leuchtturmprojekt zu Klimawandel- und Klimaanpassungsforschung mit nationaler und internationaler Strahlkraft zu etablieren. [Detaillierte Informationen](#) lesen Sie im einBLICK.

## Pod-Werk – der Podcast des Studentenwerks Würzburg

Das Studentenwerk Würzburg gibt es jetzt auch als Podcast auf [Soundcloud!](#) In den ersten beiden Folgen gibt es kurze Einblicke in das Leben im Wohnheim. Aber auch Musikalisches kommt nicht zu kurz. Hören Sie doch mal rein.



## Intelligente Technik für bessere Lehre

Die Corona-Pandemie hat den Wechsel zur digitalen Lehre stark beschleunigt. Ein lebhafter Austausch zwischen Studierenden und Dozierenden wird durch hybride Lehre ermöglicht, das funktioniert allerdings nur mit intelligenter Technik und diese ist teuer.

Dank einer Fördersumme von rund 25.000 Euro durch die Peter Böger-Stiftung konnten 27 integrierte Konferenz-Systeme mit intelligenter Sichtfeldsteuerung für die JMU angeschafft werden. „Intelligente Sichtfeldsteuerung“ heißt: Die Kamera dreht sich automatisch zur jeweils sprechenden Person und überträgt deren Bild. Einen detaillierten Bericht dazu finden Sie im [einBLICK](#).

Peter Bögers Anliegen war insbesondere die Förderung digitaler Medien an beiden Würzburger Hochschulen. Seine Stiftung ist auf eine nachhaltige Förderung der Wissenschaft angelegt. Das Projekt der JMU zum Ausbau der hybriden Lehre ist aus Sicht der Bürgerstiftung ganz im Sinne des Stifters.



Die Stiftungsvorstände Rainer Wiederer ([links](#)) und Lothar Wegener ([rechts](#)) mit ehemaligem Unipräsident Prof. Alfred Forchel ([Mitte](#))  
(Bild: Gunnar Bartsch / Universität Würzburg)

## Wissenschaftler der JMU arbeiten an neuartigem Ansatz zur oralen Impfung gegen das Coronavirus

Thomas Rudel, Inhaber des Lehrstuhls für Mikrobiologie an der JMU, hatte vor gut einem Jahr die Idee für die orale Schutzimpfung das Coronavirus, in Anlehnung an den schon seit vielen Jahren millionenfach angewandten Schutz vor einer Typhus-Infektion. Der orale Typhus-Impfstoff basiert auf einem speziellen Bakterienstamm, der eine starke Immunabwehr zur Folge hat. Mit dem gleichen Bakterienstamm arbeiten jetzt auch Prof. Rudel und die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in seinem Labor. Allerdings wurden die Bakterien dafür so programmiert, dass sie SARS-CoV-2-Antigene produzieren. Prof. Rudel hofft, dass die Immunantwort im Erfolgsfall so stark ist, dass alle Schleimhäute des Menschen in Alarmbereitschaft versetzt werden, und in der Folge Coronaviren schon dort am Eindringen in den Körper gehindert werden.

Ein Vorteil, die der neuartige Impfstoff besitzen könnte, ist seine vergleichsweise günstige Herstellung. Außerdem ist er einfach zu verabreichen und bleibt auch bei normalen Temperaturen relativ stabil. Das würde ihn im Erfolgsfall auch für den Einsatz in Ländern attraktiv machen, in denen es schwierig ist, eine Kühlkette mit Temperaturen von bis zu minus 70°C ohne Unterbrechung zu gewährleisten.

Unterstützung bei der Entwicklung des potenziellen Impfstoffs erhält das Team von Aeterna Zentaris GmbH und vom Servicezentrum Forschung und Technologietransfer (SFT) der Universität Würzburg. Den [vollständigen Bericht](#) finden Sie im einBLICK.



Prof. Dr. Thomas Rudel (Bild: Uni Würzburg)

## *Termine aus Würzburg und Umgebung*

### Online-Netzwerk der IHK für Existenzgründer: Sieben.Dreißig, der Gründermorgen

Termin: 05.05.2021

Uhrzeit: 07:30 - 08:00 Uhr

### Onlineveranstaltung des ZDI - Start-up Session: Jobs to be done

Termin: 05.05.2021

Uhrzeit: 13:00 - 15:00 Uhr

### Onlineveranstaltung des IGZ - Erfolgreicher Vertrieb

Termin: 06.05.2021

Uhrzeit: 13:00 - 17:00 Uhr

## *Interessantes aus Würzburg und Umgebung*

### **Sieben.Dreißig der Gründermorgen**

Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet eine Netzwerk-Plattform an, die sich „Sieben.Dreißig der Gründermorgen“ nennt. Hier haben Jungunternehmen und Start-ups in den ersten Phasen der Gründung die Möglichkeit, sich unkompliziert mit anderen Gründern auszutauschen, Kontakte zu knüpfen, von den Erfahrungen anderer zu profitieren und Nützliches für die eigene Betriebspraxis zu erfahren. Auch neue Geschäftskontakte aus der Region können dabei entstehen.

Darüber hinaus erhalten die Beteiligten wichtige Veranstaltungshinweise sowie Informationen und News aus erster Hand, wie beispielsweise Hinweise zu Wettbewerben oder zu aktuellen Fördermitteln und Förderungen für Gründer. [Weitere Informationen](#) hierzu gibt es auf der Seite der IHK oder über die Ansprechpartnerin unter [larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de](mailto:larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de), Tel. 0931 4194-302.

### **SONIA – ein ehrenamtliches Projekt der Stadt Würzburg**

Das ehrenamtliche Projekt SONIA unterstützt Kinder aus geflüchteten Familien beim Homeschooling! SONIA sammelt Laptops und PC's, bereitet sie auf und verteilt sie an bedürftige Familien, damit alle Kinder am Online-Unterricht teilnehmen können.

Wir alle können mitmachen! Wenn Sie einen Laptop oder PC spenden möchten, melden Sie sich bei SONIA oder bringen Sie das Gerät direkt im Reuterhaus vorbei (Mergentheimerstr. 184, 97084 Würzburg). Kontaktaufnahme ist per Mail unter [kontakt@sonia-projekt.de](mailto:kontakt@sonia-projekt.de) oder telefonisch unter der Nummer [0157 36708809](tel:015736708809) möglich.

## Wichtige Links und Impressum

### Wichtige Links

Homepage der Fakultät:	<a href="https://www.wiwi.uni-wuerzburg.de">https://www.wiwi.uni-wuerzburg.de</a>
Informationen zu den Bachelor-Programmen:	<a href="https://go.uniwue.de/ba">https://go.uniwue.de/ba</a>
Informationen zu den Master-Programmen:	<a href="https://go.uniwue.de/mas">https://go.uniwue.de/mas</a>
Informationen zum Auslandsstudium:	<a href="https://go.uniwue.de/wiwi-outgoings">https://go.uniwue.de/wiwi-outgoings</a>
Archiv Newsletter:	<a href="https://flip.wiwi.uni-wuerzburg.de/nl-archiv">https://flip.wiwi.uni-wuerzburg.de/nl-archiv</a>

### News der Fakultät gibt es auch über unsere Social Media-Kanäle:

Facebook	@uniwue.wiwi	<a href="https://www.facebook.com/uniwue.wiwi/">https://www.facebook.com/uniwue.wiwi/</a>
Instagram	@wiwiuniwue	<a href="https://www.instagram.com/wiwiuniwue/">https://www.instagram.com/wiwiuniwue/</a>
Youtube		<a href="https://www.youtube.com/channel/UC1W9BnhBIRD7e3ZDtMIR7hg">https://www.youtube.com/channel/UC1W9BnhBIRD7e3ZDtMIR7hg</a>

### Impressum

Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Sanderring 2

97070 Würzburg

Bettina Wagner

Öffentlichkeitsarbeit, Raum: 289

Telefon: +49 931 31-80064, E-Mail: [info@wiwi.uni-wuerzburg.de](mailto:info@wiwi.uni-wuerzburg.de)

### Abkürzungsverzeichnis

BAdW	= Bayerischen Akademie der Wissenschaften
Bitd	= Bayerisches Forschungsinstitut für Digitale Transformation
DAAD	= Deutscher Akademischer Austauschdienst
DCW	= Deutsch-Chinesischen Wirtschaftsvereinigung e.V.
FHWS	= Hochschule für Angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt
IEP	= International Economic Policy
JMU	= Julius-Maximilians-Universität
SFT	= Servicezentrum Forschung und Technologietransfer
TGZ	= Technologie- und Gründerzentrum
Ph.D.	= Doktorgrad im angelsächsischen Raum
ZDI	= Zentrum für digitale Innovation